

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 101 (S. 237): Frauenhaus Karlsruhe e. V. – Beratungsstelle Haus 13 (GRÜNE)

Stadträtin Anlauf (GRÜNE): Hier geht es auch wieder um das Thema eines kleinen Trägers, der nicht umschichten kann. Es geht eigentlich nicht um das Frauenhaus, sondern um die Frauenberatungsstelle des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder. Das ist teilweise etwas missverständlich.

Bei einer Kürzung müssten in dieser Beratungsstelle in allen drei Bereichen gekürzt werden, und zwar um etwa 70 Beratungen pro Jahr. Wir halten die Arbeit der Frauenberatungsstelle für äußerst wichtig in allen drei Beratungsbereichen. Diese drei Beratungsbereiche sind

1. die Clearingstelle. Die Polizei benachrichtigt bei Gewalt in einer Familie umgehend die Beratungsstelle, die ebenfalls umgehend zur misshandelten Frau und den Kindern Kontakt aufnimmt. Wir sind dagegen, dass da gestrichen wird.
2. Beratung in türkischer Sprache. Auch da gibt es eine Warteliste. Wir sind dagegen, dass in diesem Bereich Beratungen gestrichen werden.
3. die Einzelberatung von Kindern. Dieser Bereich liegt uns besonders am Herzen. Das ist ein präventives Angebot, dass zu Kindern, die Gewalt erlebt haben, sofort Kontakt aufgenommen wird und dann von der Beratungsstelle - natürlich gegenüber der Mutter meistens - angeboten wird, dass diese Kinder beraten werden, um das Erlebte aufarbeiten zu können und nicht das passiert, was man sehr häufig beobachten kann, dass die Kinder später als Jugendliche ihre Mütter schlagen oder die Mädels häufiger in die Passivität gehen.

Alle drei Beratungsbereiche halten wir so wichtig, dass wir da auf keinen Fall streichen wollen. Eine 4,5%ige Kürzung würde sich auswirken wie eine 9%ige Kürzung, da ausschließlich im Personalbereich gekürzt werden kann und nicht im Bereich der Festkosten.

Stadträtin Dr. Doghan (CDU): Wir sehen die wertvolle und wichtige Arbeit, die in den Frauenhäusern geleistet wird. Dort finden Frauen und Kinder Schutz, wenn sie aus Beziehungen, in denen Gewalt herrscht, Zuflucht suchen. Wir unterstützen diese Aufgabe auch durchaus. Aber wir sehen, da darf ich auch für die Kollegen der SPD mitsprechen, im Rahmen des Haushaltsstabilisierungsprozesses, dass Kürzungen gerade im freiwilligen Bereich null Spielraum bieten. Wir tragen der wertvollen Aufgabe auch dadurch Rechnung, dass wir die Kürzung von 9 % auf 4,5 % reduzieren wollen, meinen aber, dass wir auch der Haushaltsstabilisierung damit Rechnung tragen müssen.

Stadtrat Cramer (KULT): Auch hier, wie vorhin bei SozPädAl: Es ist einfach eine andere Struktur, eine kleine Organisation. Das müssten an sich die zwei großen Fraktionen hier im Hause auch wissen. Man kann nicht so einfach alles über einen Bart barbieren, sondern man muss schon genau hinschauen, wie ist die Struktur der einzelnen Verbände. Von daher ist es absolut nicht nachvollziehbar und einsehbar, dass die SPD- und die CDU-Fraktion sich offensichtlich abgesprochen haben, die Arbeit des Frauenhauses nicht wirklich so zu unterstützen, wie es notwendig ist.

Stadträtin Zürn (Die Linke): Es ist genug begründet worden aus unserer Sicht, was für ein wichtiger Prozess dort stattzufinden hat, damit Frauen und auch Kinder, die Gewalt erfahren, wirkliche Hilfe bekommen. Wenn ein Stück aus dieser Kette wegbreicht, dann ist dieser ganze Prozess gefährdet. Indem wir solche Streichungen wie z. B. für die Beratung im Haus 13 vornehmen, laufen wir Gefahr, dass dieser Hilfeprozess unterbrochen wird. Das kann an anderen Stellen auch passieren. Soweit ich das weiß – ich habe keinen Zweifel, das zu glauben –, besteht die Gefahr schon. Da kann schon das Fehlen von zwei Arbeitsstunden bedeuten, dass bestimmte wichtige Absprachen nicht getroffen werden können. Das bitte ich Sie jetzt bei Ihrer Abstimmung zu berücksichtigen. Wir werden uns auf jeden Fall dafür einsetzen, diese Kürzungen zurückzunehmen.

Stadtrat Wenzel (FW): Ich habe vorhin bei SozPädAl auch mitgestimmt, dass es erhalten wird. Ich werde auch hier mitstimmen, dass es erhalten wird, denn – wie meine Vorredner sagten – es gibt kleine Hilfsgruppen, die wirklich auf jeden Cent angewiesen sind. In diesem Fall sehe ich die Arbeit als sehr wichtig an, Frauen und Kindern, die Opfer häuslicher Gewalt sind, zu helfen. Da ist jede Stunde, die dort gespart wird, am falschen Platz gespart. Ich kann nicht bei jedem Antrag und werde nicht bei jedem Antrag mitstimmen. Aber bei solchen Sachen denke ich, ist es notwendig, dass man aller Sparmaßnahmen zum Trotz, auch einmal bedenkt, wo und wie geholfen wird in diesen Bereichen. Deshalb hier auch meine Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Vorsitzende: Bevor wir zur Abstimmung kommen, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, es geht jetzt zwar, wenn ich den Haushaltsentwurf betrachte, um 7.590 Euro, über die Veränderungsliste haben wir aber 50 % wieder hineingenommen, so dass es jetzt um knapp 4.000 Euro geht. Nur dass jetzt auch in der Öffentlichkeit die richtige Zahl steht.

Das waren die Wortbeiträge. Wir kommen zur Abstimmung. - Es sind 20, die zustimmen und eine Mehrheit, die es **ablehnt**.

(...)